

Lichtenstein-Casuburger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 96.

Freitag, den 26. April

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schulkinder erfolgt Montag, den 29. April d. J. nachm. 2 Uhr, und zwar haben sich Klasse VI A in Nr. 6, die beiden Klassen VI B aber (nach vorheriger Weisung) in Nr. 5 und Nr. 8 des Hauptschulgebäudes zu versammeln.
Die Fortbildungsschüler von anwärts sollen Mittwoch, den 1. Mai nachm.

1 Uhr, mit Papier und Feder versehen, in Nr. 6 erscheinen; auch haben dieselben ihre Schulentlassungszeugnisse vorzulegen. Für Klasse I (Nr. 12) und Klasse II (Nr. 11) beginnt sodann der Unterricht wieder Montag, den 6. Mai nachm. 1 Uhr und für Klasse III (Nr. 6) Mittwoch, den 8. Mai nachm. 1 Uhr.
Lichtenstein, den 25. April 1889.

Der Schulaufsicht.
Fröhlich.

Tagesgeschichte.

— Wie aus den verschiedenen Zeitungsberichten zu ersehen ist, wurde der Geburtstag Sr. Majestät unseres hochverehrten Königs Albert überall im ganzen Sachsenlande in würdiger Weise festlich begangen.

— Bernsdorf, 24. April. Der gestrige Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist auch in diesem Jahre im hiesigen Orte festlich begangen worden. Zur Feier des Tages wurden von Seiten der beiden hier bestehenden Militärvereine eine Frührevue unter Beteiligung ihrer Gewehr- und Fahnenformationen durch den Ort gemeinschaftlich ausgeführt; am Ende des Dorfes angelangt, gedachte Herr Vorsteher Bishirpe in kurzen Worten der Bedeutung des Tages für uns Sachsen und schloß mit einem Hurrah auf den Protektor, Sr. Majestät den König, in welches von den Gliedern des Festzuges kräftig eingestimmt wurde. Hierauf spielte die Musik die Sachsenhymne, dann bewegte sich der Zug retour ins Dorf, wo nach Abgabe der Fahnen bei den Vorstehern die Auflösung erfolgte.

— Bernsdorf. Am verfloffenen Dienstag wurde von dem hier zusammengetretenen Komitee, unter Leitung des Herrn Lehrer Gerstenberger, über die Wettinfeier Beratung gepflogen und soll dieselbe Montag, den 17. Juni im hiesigen Orte in nachfolgender Weise abgehalten werden: Mittags 1 Uhr Aufstellen der Kinder aus den oberen Schulklassen, Festzug durch den Ort nach der Kirche, unter Beteiligung der Gemeindebehörde, der Korporationen, Vereine und Ortsbewohner, dann Festgottesdienst, hierauf weiterer Umzug durch den Ort. Abends Kommerz im Röhdolfschen Saale.

— Goldne Worte über Kindererziehung. 1. Erziehe deine Kinder selbst. Wer Kinder mit Erfolg erziehen soll, muß über ihnen stehen, d. h. in ihren Augen volle Autorität besitzen. Eine mittelmäßige Mutter ist dem vortrefflichsten „Fräulein“ vorzuziehen. 2. Beschäftige deine Kinder. Laß sie spielen oder arbeiten, aber nie müßig gehen. Ein müßiges Kind ist verdrießlich, launenhaft und unartig, ein in der rechten Weise beschäftigtes liebenswürdig, gut und glücklich. 3. Laß die Kinder austoben. Verlange nicht, daß es bei ihrer Beschäftigung immer still und geräuschlos zugehe. Soll ein Kind sich an Geist und Körper gesund entwickeln, so muß es seine Glieder nach Gefallen regen, seine Stimme sprechend, lachend, singend, gelegentlich wohl auch einmal schreiend üben können, seiner Phantasie spielend genugsam und die Dinge dieser Welt nicht nur „ansehen“, sondern auch „anfassen“ dürfen. Natürlich alles zu seiner Zeit und an seinem Ort. Darum 4. Laß die Kinder in der Kinderstube, wenn du Besuch hast; sie hören in der Gesellschaft der Erwachsenen manches, was sie lieber nicht hören sollten. Müßen sie sich aber den Gästen zeigen, so laß es nur auf kurze Zeit geschehen und dulde nicht, daß sie zum Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit werden. 5. Liebe und table die Kinder nie im Beisein von Fremden. Die zartesten Fühlfäden des jungen Gemütes werden dadurch verletzt. 6. Halte auf unbedingten Gehorsam, aber erleichtere ihn dem Kinde, indem du nur verbietest und befehlst, wenn es un-

umgänglich nötig ist. 7. Sei konsequent und verbinde dabei die unentbehrliche Strenge mit richtig angewandter Milde. Tadel und strafe kindliche Versehen und Irrtümer nicht, als ob es große Fehler wären. Wirklich Tadelnswertes dulde man aber niemals, und vor allem — hast du etwas verboten, so halte unerschütterlich daran fest. 8. Kinder sind kein Spielzeug, daraus folgt 9. Kinder sind in gewisser Beziehung die Hauptpersonen im Hause, aber 10. sie sollen es nicht merken.

— Von Thüringen aus wird an die Reichspostverwaltung unter eingehender Begründung das Gesuch gerichtet werden, im Weltpostverkehr das Briefporto auf 10 Pfg. für je 10 Gramm, mindestens aber, wie bisher, 20 Pfg. festzusetzen, während dasselbe gegenwärtig für je 15 Gramm 20 Pfg. beträgt. Kamentlich für schwere Briefe würde der Antrag eine erhebliche Ermäßigung herbeiführen. Der Antrag begegnet sich mit dem für den inneren Verkehr schon vielfach geäußerten Wunsche, die Gewichtsgrenze des einfachen Briefes von 15 auf 20 Gramm zu erhöhen. Freilich ist nicht zu verkennen, daß es nicht leicht sein wird, die Zustimmung der beim Weltpostverein beteiligten Verwaltungen für die beantragte Verbesserung zu erlangen, so vorteilhaft und erwünscht dieselbe auch für den immer zunehmenden Weltpostbriefverkehr sein würde.

— Im Ressort des Berg- und Hüttenwesens sind anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Hochdemselben folgende Auszeichnungen verliehen worden: Herrn Bergamtsrat und Redakteur des Berg- und Hüttenmännischen Jahrbuchs Karl Hermann Menzel in Freiberg und Herrn Bergwerksdirektor Julius Dannenberg beim Hainigener Steinlohlenbauvereine in Hainichen bei Dresden das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens, sowie Herrn Bergamtsrendant Johann Gotthelf Stiebig in Freiberg das Albrechtskreuz.

— Durch die Zeitungen geht die Notiz, daß in Zürich im Zusammenhange mit der vielgenannten Bombenaffäre ein russischer Student Gabriel Kasianj verhaftet worden sei. Dieser Kasianj ist jedenfalls identisch mit dem Stud. phil. Gabriel Kasianj, dessen Verhaftung im Frühjahr 1888 in Leipzig vorgenommen wurde. Kasianj, ein russischer Armenier, hatte von Leipzig aus eine in einer geheimen Druckerei in London hergestellte armenische Zeitung revolutionären Inhalts nach seiner Heimat zu verbreiten gesucht. Da die hochverräterische Handlung sich ausschließlich gegen ausländische Staaten richtete, so mußte Kasianj damals wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Kasianj machte den Eindruck eines politischen Fanatikers, dessen Fanatismus sich indessen nur auf Befreiung seines Geburtslandes von der türkischen, persischen und russischen Herrschaft zu richten schien. Aus Sachsen als Ausländer ausgewiesen, begab er sich nach der Schweiz, deren Hochschulen in Genf und Zürich er schon früher besucht hatte, und dort scheint er der internationalen Revolutionspartei gänzlich verfallen zu sein. Während er in Leipzig sich der sozialpolitischen Bewegung gänzlich fern gehalten hatte, schrieb er bald nach seiner Ankunft in Zürich, er habe sich dieser Bewegung angeschlossen, besuche zahlreiche Versammlungen und nehme an der Agitation thätigen Anteil.

— Wie verlautet, haben die sächsischen Reichstagsabgeordneten unter sich die Abrede getroffen, daß sie insgesamt der Wettiner Feier in Dresden, am 16. Juni, beiwohnen wollen. Da der sächsische Landtag am 14. Juni eröffnet wird, so werden selbstverständlich auch sämtliche Abgeordnete zu diesem an der Feier teilnehmen und das Land wird somit in seinen Landes-, wie Reichstagsabgeordneten dabei vertreten sein.

— Dresden. Einer unliebsamen Überraschung begegneten Dienstag vorm. die Beamten der hiesigen Filiale der Leipziger Bank beim Eintritt in die betreffenden Geschäftsräume. Es hatten sich nämlich Diebe in der Nacht zum 1. oder 2. Osterfeiertag darangemacht, von einem nebenan leerstehenden Lokal aus durch die Wand in das Kassenslokal genannter Bank zu dringen, um daselbst eine Anbohrung des Kassenschrankes behufs Prüfung auf dessen inneren Wert vorzunehmen. Es blieb indes beim Versuch, denn der Panzer des Schrankes widerstand der Gewalt der Einbrecher. Es ist jedoch auch anzunehmen, daß letztere gestört wurden, denn die Diebeswerkzeuge fand man an Orte der That zerstreut umherliegen. Der Weg, welchen die Diebe genommen haben, ist folgender: sie sind durch Erbrechung der Türen in der 1. Etage des Hauses, Schreiberstraße Nr. 3, in die Räume desselben gelangt und haben dann eine Wand des anstößenden Hauses Nr. 3 durchbrochen, wodurch sie in einen Garderobenraum gelangt sind. Hier haben sie eine eiserne Thüre herausgeholt und sich so den Weg in das Kassenslokal gebahnt. Auffällig ist, daß sie sich nur mit dem Kassenschrank beschäftigt haben, in welchem sich Vermittel befunden haben. Zu ihrer Stärkung haben die Diebe Wein bei sich gehabt, denn eine halbe Flasche wurde noch vorgefunden.

— Laut Beschluß des Kreisturnrats in Dresden findet der nächste Kreisturntag im Jahre 1890 in Glauchau statt.

— Zwickau, 24. April. Durch Königs Gnade wurden gestern fünf Gefangene der hiesigen Landesanstalt der Freiheit wiedergegeben.

— Zwickau, 24. April. Als eine Verbindung mit dem Wettin-Jubiläum verdient erwähnt zu werden, daß im Jahre 1518 der Herzog Johann von Sachsen ein Jahr lang hier residierte und auf Schloß Osterstein (jetzige Landesanstalt) die Prinzessin Margarethe geboren und in der hiesigen Katharinenkirche getauft wurde. Der Herzog schenkte deshalb dieser Kirche das noch vorhandene, von Lukas Kranach gemalte Doppelaltarbild, das auf der einen Seite die Fußwäscher Christi, auf der anderen Seite Christus am Delberg und Jesu Auferstehung darstellt. Vom Kurfürst Johann findet sich im Ratsarchiv auch noch eine bisher unbekannt gewesene Urkunde, die Bestätigung des Lehnrrechtes der Stadt über Marienthal, vor.

— Am ersten Feiertage ist auf Bahnhof Zwickau ein Unfall passiert, dem leicht Menschenleben zum Opfer fallen konnten. Am Vormittag kurz nach 11 Uhr fuhren, wahrscheinlich durch ein Versehen des Weichenwärters veruracht, zwei zum Vorspannen bestimmte Maschinen gegeneinander, und zwar mit solcher Gewalt, daß die eine Maschine fast vollständig zertrümmert wurde. Die auf den Maschinen befindlichen Beamten erhielten glücklicherweise nur leichte äußere Verletzungen.

ge Preise
AZIN
er
e 294.
ee.
tenstein.
Lichtenstein.
en 25. April
artal
um 6 Uhr.
Direktorium.

achten
B. Brosche.
umerstag
achtfest
Müller's Bwe.

aat,
empfeht billigst
is Arends.

phosphat,

Härtel.

ns
hwefelseife.
nd ältestes Fabrik-
erkannt von vor-
alle Arten Haut-
sprössen, Frost-
rätig Stück 50
mit Wahn.

Marf
erhält franko
des in weitesten
und beliebten
mpfangens
Romanen und
n Teil, Gedichten,
Es giebt nichts
für Lesefreunde,
ich eintreffenden
reiben.
7, 8, 9, 10, 11,
14.
Schmidt
en.

ogis,
mit oder ohne
ab zu vermieten.
ged. d. Tagebl.

2. Osterfeiertag
steiner Schützen-
straße ein gol-
Belohnung ab-
d. Tagebl.

lagge
olen in der Ex-